



MEHR INKLUSION UND VIELFALT

in den europäischen Programmen
Erasmus+ und Europäisches
Solidaritätskorps.

Die europäischen Programme Erasmus+ und ESK fördern Chancengleichheit, Inklusion, Vielfalt und Fairness. Im Mittelpunkt dieser Ziele stehen Organisationen und Menschen mit geringeren Chancen – das sind jene, die mit Hindernissen bei der Teilnahme an europäischen Projekten konfrontiert sind.

Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps bieten in der neuen Programmgeneration 2021–2027 **einfachere Teilnahmemöglichkeiten für Menschen mit geringeren Chancen. Durch einen inklusiveren, einfacheren Zugang sollen mehr Menschen teilnehmen können.**

Was sind Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps?

Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps stärken den internationalen und interkulturellen Austausch sowie die länderübergreifende Zusammenarbeit. Unterstützt werden Mobilitäts- und Kooperationsprojekte in den Bereichen Schule – einschließlich frühkindlicher Betreuung – Berufsbildung, Hochschule, Erwachsenenbildung, Jugend und Sport. Vielfältige Teilnahmemöglichkeiten für diverse Zielgruppen werden durch unterschiedliche Formate ermöglicht. Mit Erasmus+ und dem Europäischen Solidaritätskorps können beispielsweise individuelle Lernaufenthalte im Ausland, die Entwicklung innovativer Materialien, Peer-Learning und der Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene unterstützt werden.

DAS MOTTO DER
EUROPÄISCHEN
UNION IST:
„UNITED IN
DIVERSITY“

(Ursula von der Leyen,
European Parliament,
17. Juni 2020).



Wer sind Personen mit Hindernissen bzw. geringeren Chancen?

- Personen mit **körperlichen, seelischen, geistigen Beeinträchtigungen oder Sinnesbeeinträchtigungen**
- Personen mit **gesundheitlichen (körperlichen/psychischen) Beeinträchtigungen** und **chronischen Erkrankungen**
- Personen, die **durch Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung** strukturell Benachteiligungen erfahren, z. B. Drop-outs, NEETs (not in education, employment or training), gering qualifizierte Erwachsene
- Personen, die aufgrund **kultureller und sprachlicher Unterschiede** Hindernisse erleben, z. B. Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund bzw. nationale oder ethnische Minderheiten
- Personen mit **mangelnden sozialen Kompetenzen, antisozialem Verhalten, Straffälligkeit, Suchtverhalten/Suchtmittelmissbrauch** und aus **problematischen familiären Verhältnissen**
- Personen mit **wirtschaftlichen Hindernissen** (niedriges Einkommensniveau, Arbeitslosigkeit, Armut, Obdachlosigkeit, Verschuldung etc.)
- Personen, die **Diskriminierung** in Bezug auf **Geschlecht, Geschlechtsidentität, Alter, ethnische Zugehörigkeit, Religion, Weltanschauung, sexuelle Orientierung, Behinderungen** oder **übergreifende Faktoren** erleben

- Personen mit **geografischen Barrieren** (abgelegene, ländliche Wohngebiete, strukturschwache und weniger entwickelte Gebiete mit schwieriger Verkehrs- und Kommunikationsverbindung etc.)

Welche Unterstützungsmaßnahmen gibt es für Menschen, die von Benachteiligungen betroffen sind?

Für Personen mit geringeren Chancen, die an den Programmen Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps teilnehmen, können zusätzliche Kosten – beispielsweise höhere Reise- und Aufenthaltskosten, Ausgaben für eine persönliche Assistenz oder interkulturelle und sprachliche Vorbereitungen – zu 100 Prozent gefördert werden.

Einige Anregungen und Ideen, wie eine Beteiligung dieser Zielgruppen in Projekten möglich ist, erhalten Sie auf unseren Webseiten. Projektträger/innen erzählen hier über ihre Projekte:



www.erasmusplus.at/erasmus-blog



www.solidaritaetskorp.at/category/beispielprojekte/inklusion

Für nähere Informationen besuchen Sie unsere Webseiten



www.erasmusplus.at



www.solidaritaetskorp.at